

Newsletter Nr. 8 der BI SüdWest Braunschweig

Von: "Edgar Vögel" <Edgar.Voegel@t-online.de>
Datum: 30.05.2018 00:21:04

Hallo, liebe Freunde und Mitstreiter/innen,

im Anhang findet Ihr den Newsletter Nr. 8.

Er beschäftigt sich mit der Vorbereitung unserer Kohlmarktaktion am 09.06., der Resonanz auf unsere Stellungnahme zur Machbarkeitsstudie und mit der heutigen gemeinsamen Sitzung der Bezirksräte zum selben Thema und zum nicht guten Schluss mit dem bereits vorhandenen Medienecho dazu.

Herzliche Grüße

Edgar

Dateianhänge

- Schwere Schlappe für Bürgerinitiative Südwest + Kommentar.pdf
- Newsletter Nr. 8.pdf



Schwere Schlappe für Bürgerinitiative Südwest

Braunschweig Die Bezirksräte Rünigen und Broitzem stimmen für gemeinsame Industriegebiet Braunschweig-Salzgitter

Von Jörn Stachura

29.05.2018 - 21:04 Uhr

Bezirksräten und Bürgern wurden die Planungen vorgestellt.



Bezirksräten und Bürgern wurden die Planungen vorgestellt.

Foto: Philipp Ziebart

Die Hoffnung der Bürgerinitiative Südwest, die Planungen für das Interkommunale Gewerbegebiet bei Geitelde könnte sich verhindern lassen, hat sich zerschlagen. Während einer Sitzung von drei Bezirksräten stellte sich heraus: Politische Unterstützung kommt nur aus dem Bezirksrat Timmerlah-Stiddien-Geitelde. Und selbst dort gibt es keine einhellige Unterstützung.

Rünigen votierte einstimmig für eine Vertiefung der Planung. Eine Gegenstimme aus dem Bezirksrat von Broitzem. Und ein Patt in Timmerlah-Stiddien-Geitelde. Das reichte zwar, um den Antrag der Verwaltung abzulehnen. Es reichte aber nicht, die Vorstellungen der BIBS dort durchzusetzen – trotz Unterstützung der CDU.

Zu ungeschickt war der Antrag formuliert. Gefordert wurde: Die Verwaltung sollte schon jetzt darstellen, wo später die Ausgleichsflächen geschaffen werden, falls das Interkommunale Gewerbegebiet ausgewiesen wird. „Das ist zu diesem Zeitpunkt schlicht unmöglich“, so Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer. Er war mit der kompletten Spitze der Bauverwaltung gestern Abend ins Gemeinschaftshaus Broitzem gekommen.

Die Hoffnung der Bürgerinitiative Südwest, die Planungen für das Interkommunale Gewerbegebiet bei Geitelde könnte sich verhindern lassen, hat sich zerschlagen. Während

einer Sitzung von drei Bezirksräten stellte sich heraus: Politische Unterstützung kommt nur aus dem Bezirksrat Timmerlah-Stiddien-Geitelde. Und selbst dort gibt es keine einhellige Unterstützung.

Rünigen votierte einstimmig für eine Vertiefung der Planung. Eine Gegenstimme aus dem Bezirksrat von Broitzem. Und ein Patt in Timmerlah-Stiddien-Geitelde. Das reichte zwar, um den Antrag der Verwaltung abzulehnen. Es reichte aber nicht, die Vorstellungen der BIBS dort durchzusetzen – trotz Unterstützung der CDU.

Zu ungeschickt war der Antrag formuliert. Gefordert wurde: Die Verwaltung sollte schon jetzt darstellen, wo später die Ausgleichsflächen geschaffen werden, falls das Interkommunale Gewerbegebiet ausgewiesen wird. „Das ist zu diesem Zeitpunkt schlicht unmöglich“, so Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer. Er war mit der kompletten Spitze der Bauverwaltung gestern Abend ins Gemeinschaftshaus Broitzem gekommen.

Während einer rund dreistündigen Diskussion mit den Bezirksräten, aber auch mit den Bürgern, versuchte Leuer, die Grundzüge der Planung darzustellen, Besorgnisse abzuschwächen und für den Plan der Oberbürgermeister von Salzgitter und Braunschweig zu werben.

Erfolglos freilich. Die Gegner des Vorhabens, sie machten mehr als die Hälfte der etwa 40 Zuhörer aus, möchten, dass sich nichts ändert. Stattdessen sollte geprüft werden, ob in Peine oder Wolfsburg nicht viel geeignetere Flächen zur Verfügung stehen.

Was zumindest die CDU-Ratspolitik davon hält, macht Broitzems Bürgermitglied Kai-Uwe Bratschke deutlich: „Es gehört zur Daseinsvorsorge einer Kommune, Industrie- und Gewerbeflächen anbieten zu können.“

Dass sich direkte wirtschaftliche Erfolge der Stadt Braunschweig im günstigsten Fall erst nach dem Jahr 2027 einstellen könnten, ließ hingegen Leuer nicht gelten: „Es profitieren sofort die, die dort ihren Arbeitsplatz finden.“

Unbeantwortet blieben die Fragen, was Braunschweig machen will, wenn der Partner Salzgitter das Vorhaben ablehnt? Und: Welchen Einfluss auf die geplanten Ansiedlungen hat das Vorhaben, auf den nahen Gleisen Schacht-Konrad-Container rollen zu lassen?

Newsletter Nr. 8

Hallo, liebe Freunde und Mitstreiter,

leider ist es unumgänglich, Euch mit einem weiteren Newsletter in kurzem zeitlichen Abstand auf dem laufenden zu halten.

1. Unsere Vorbereitungen für den Stand auf dem Kohlmarkt laufen. Damit wir planen können, bitte ich alle, die am Samstag, den 09.06. mithelfen können, um die Eintragung in die „doodle-Liste“, die Ihr über folgenden Link aufrufen könnt (danke, Andreas):

<https://doodle.com/poll/gztrbqkd6i7dd89m>

2. Stellungnahme der BI zur Machbarkeitsstudie

Das Echo darauf war leider eher verhalten. Hier aber einige (positive) Beispiele:

<https://braunschweig-spiegel.de/index.php/politik/politik-wirtschaft/9800-stellungnahme-der-buergerinitiative-suedwest-braunschweig-zur-machbarkeitsstudie-fuer-ein-interkommunales-gewerbe-und-industriegebiet>

https://regionalbraunschweig.de/interkommunales-gewerbegebiet-buergerinitiative-suedwest-aussert-sich/?utm_source=readmore&utm_campaign=readmore&utm_medium=article

<http://www.unser38.de/braunschweig-innenstadt/politisches/stellungnahme-der-buergerinitiative-suedwest-braunschweig-zur-machbarkeitsstudie-fuer-ein-interkommunales-gewerbe-und-industriegebiet-d26194.html>

3. Heute fand im Dorfgemeinschaftshaus in Broitzem die gemeinsame Sitzung dreier Bezirksräte statt, bei der die Machbarkeitsstudie erneut vorgestellt wurde. Neben dem Stadtbaurat Leuer waren auch diverse Referatsleiter aufgebeten worden, um neben der Beantwortung von Fragen der Gremienvertreter und aus dem Publikum für einen Antrag zu werben, in dem die Stadt aufgefordert/bevollmächtigt wird, die zahlreichen noch offenen Fragen in einer weiteren Machbarkeitsstudie mit Teilgutachten zu klären. Viele Fragen wurden ausweichend oder gar nicht beantwortet („ist beim gegenwärtigen Stand noch viel zu früh“), manche auch offenkundig falsch. Während die Rüniger in Anwendung des St.Florians-Prinzips keine Einwände hatten, stimmte Broitzem gegen die Stimme von Frank, der zuvor durch zahlreiche Nachfragen unangenehm aufgefallen war, einstimmig zu. Spannender war die Situation in 222 (Timmerlah/Stiddien/Geitelde). Bei Abwesenheit eines CDU-Vertreters herrschte ein Patt, sodass sowohl der Verwaltungsantrag als auch ein Antrag von Niels mit zahlreichen konkreten Vorschlägen, das Verwaltungshandeln stärker zu binden, mit Stimmgleichheit abgelehnt wurde.

Dazu gibt es aktuell schon zwei Artikel (23:30 Uhr)! Einen erträglichen in RegionalBraunschweig <https://regionalbraunschweig.de/interkommunales-gewerbegebiet-es-geht-um-die-zukunft/> und einem dümmlich-dämlichen von einem Herrn Stachura in der BZ, der „eine schwere Schlappe für die Bürgerinitiative Südwest“ titelt.

<https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article214427285/Schwere-Schlappe-fuer-BI-Suedwest.html>

Ihr findet ihn zum Ärgern im Anhang (als pdf)

Ich habe einen Kommentar dazu geschrieben, der inzwischen auch online ist (er ist hier auf der letzten Seite der pdf-Datei) – macht das bitte auch; solche Unverschämtheiten muss man sich wirklich nicht gefallen lassen!

Herzliche Grüße

Edgar